



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Dritter Absatz. Demuth der H. Jungfrau Mariae/ nachgeahmet von der  
Closter-Jungfrauen zur Geistlichen Vermählung.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



Dritter Absatz.

Demut der heiligsten Jungfrauen MARIÆ / nachgeahmet von der Closter-Frauen zur geistlichen Vermählung.

11.

**W**as andere / welches unser Verlobte zum Braut-Schatz mit sich bringet / ist die Verzehung aller zeitlichen Gütern / in ihrem Namen selbst angedeutet: Anna, id est, pauper, in dem sie ein hochfeynliches Gelübde der Armut ablegt / **MARIÆ** nachzufolgen / welche ohne das begierige Weh der Welt/eben darum / weil sie arm ist / sie die Weis lehret / sich arm mit ihrem Göttlichen Bräutigam **JESU Christo** zu vereinigen: Ave, sine ve mundi, fuit enim pauper. Der heilige Thomas von Villanova heisset **MARIAM** einen unüberwindlichen Thurn / in welchen das Göttliche Wort eingangen/als es Mensch worden / alle seine Feind zu bekriegen: Hanc turrim intravit **JESUS**, quando verbum caro factum est. Sie ist ein viereggelter Thurn (sagt Raymundus Jordan) durch den Glauben/die Hoffnung/die Liebe/und das Werk: dan wie sie geglaubt / also hoffe sie: wie sie gehofft/also liebe sie/und wie sie geliebt/also würdte sie mit beharrlicher Gleichförmigkeit in dem Göttlichen Wohlgefallen. Sie ist der Thurn der Catholischen Herde / wie der Prophet Micahes gesagt/und der grosse Albertus es ausgelegt: Tu turris gregis nebulosa filia Sion: weil sie ein Zuflucht der Seelen ist/welche als Schäflein **JESU Christi** ihme zu Lieb die Woll der zeitlichen Güter verlasssen: Dicitur turris gregis, quia defendit humiles pauperes pro amore suo & Filii sui dantes lanam suorum temporalium. Sie ist aber nicht allein die Zuflucht der Seelen / welche sich zu der Armut bekennen / sonder auch ihr vollkommnes Vorbild/um vollkommne Aeme **JESU Christi** / und seine Gesponsen zu seyn.

Alb.M. li. 4. de Laud. B. Mar. c. 20.

Tho. Villanov. ser. 1. de assumpt.

Raymund. seu Idior. de B. Virg. p. 14. cent. 37.

Mich. 4.

Alb.M. li. 4. c. 11. de Laud. B. Mar.

12.

Ihr werdet solches verstehen (Christglaubige) wan ich die Auflösung finde eigner Beschwernis in einigen Worten unseres **HERREN JESU Christi**. Wer aus euch (spricht er) der einen Thurn bauen will / setzt sich nit zuvor / und überschlagt die Unkosten / welche er auf seinen Bau zu verwenden hat / um ihn zur Vollkommenheit zu bringen? Computat sumptus qui necessarii sunt, si habeat ad perficiendum. Nun mercke man / daß er die Auslegung der Gleichnus beschliesse/also sprechend: Sie ergo omnis ex vobis, qui non renunciat omnibus que possidet, non potest meus esse discipulus. Auf gleiche Weis (sagt er) wer aus euch nicht allem dem absaget/was er beiziget/der kan mein Jünger nit seyn. Ich zweifle keines Weegs

Luc. 14.

an der Wahrheit weder eines / noch des andern; wie aber eines aus dem andern folge/ das ist mein Beschwernis. Das erste ist einen Thurn bauen/den Zeug herbeschaffen/die Kosten überschlagen: das andere ist / allen Dingen absagen. Wie folgt aber diese Absagen aus jenem Bauen / und Herbeschaffen? Sic ergo. Recht Göttlich d. grosse heilige Vatter Augustinus! sehet ihr nit (sagt er) daß **Christus** nit von einem materialischen Thurn / sonder von dem hohen Thurn der Vollkommenheit rede? dieser wird aufgeführt durch Absagen / obwohlen jener durch herbeschaffen erbauet wird: Turrim illam edificare, esse Discipulum Christi est; habere autem sumptus, ad perficiendam turrim renuntiare est omnibus, qui sunt ejus. Der Zeug des Thurns der Vollkommenheit/sagt er/sey absagen. Wie kan das seyn? wan eines ist beysammen bringen / und das andere/sich des Besizes begeben / wie folgt dan eines aus dem andern? Wohlan / laßt uns den heiligen Augustin recht vernennen. Was geschieht bey dem Bau eines Thurns? Es wird der Zeug versamlet / und gebauet / mercket ihr sagen. Ist wahr; allein / bemercket ihr nit / daß der Zeug darum beysammen gebracht / und gebauet werde / weil das Eysen seiner Erz-Grub/das Holz seinem Feld/der Sand seinem Meer/ oder Fluß/ Gestalt / der Baumeister seinem Hauß / das Geld seiner Kist zu Ausgab absaget? so wird dan darumen versamlet und gebauet / weilen es Absagungen gibt? aus dergleichen Absagungen dan (spricht unser **HERR JESUS Christus**) wird der Thurn der Vollkommenheit aufgebauet: weil diese Absagungen der Zeug seynd/ aus welchem dieser Thurn erbauet wird/wie der heilige Augustin sagt: Habere sumptus ad perficiendam turrim, renuntiare est omnibus, qui sunt ejus. Auf diese Weis (Christglaubige)erbauete **MARIÆ** ihren höchsten Thurn der Vollkommenheit/das eingefleischte Wort zu empfangen: und auf eben diese Weis unterweiset sie die Clösterliche Seelen / mit denen Absagungen des zeitlichen den Thurn der Christlich Clösterlichen Vollkommenheit zu bauen/um sich mit **JESU Christo** ihrem Göttlichen Bräutigam zu vereinigen. O Clösterliche Seelen! O wie vil Ding lehret uns der Thurn **MARIÆ**!

Aug. li. 3. 99. Evang. cap. 31. & Ep. 89.

13.

Ist dieses nit dasjenige / was heutiges Tags unser Verlobte bewerckstelliget? ihr Namen selbst sagt es: Anna, id est,



est pauper. Sie verzehret sich ihres  
 Haufes ihrer Gütern/der weltlichen Ein-  
 künften / der zeitlichen Behäglichkeiten /  
 mit Begird/disen Thurn aufzubauen/ das  
 mit unser **HERR IESU** Christus  
 von heut an seye ihr Hauf / ihre Güter /  
 ihre Einkünften / und Behäglichkeiten /  
 ohne weitere Sorgfalt / als ihme zu die-  
 nen/wie ihrem reichlichsten Bräutigam.  
 Allein hätte sie ihm dan nit dienen kön-  
 nen mit Verlaugnung der Anmutung /  
 ohne bis auf die Verlaugnung der Gü-  
 tern zukommen / welche sie zulässiger  
 Weis besitzen kunte? Elias soll uns di-  
 se Frag beantworten. Er war im Feld  
 mit Aekern beschäftigt / als ihm Elias sei-  
 nen Mantel zuwarff zum Zeichen/das ihn  
**GOTT** beruffe. Augenblicklich veur-  
 landte sich Elias von denen Seinigen /  
 und am Ruckweg/ sagt der heilige Text /  
 habe er die Ochsen geschlachtet / bey ange-  
 zündtem Pflug gekocht / und denen Anwe-  
 senden zu essen gegeben: Tulit par boum,  
 & mactavit illud, & in aratro boum coxit  
 carnes. Gedunckt euch dieses nit ein selz-  
 same Begebenheit zu seyn? hat diese That  
 nit den Schein einer Verschwendung?  
 gefest / er wolle seinen Gesellen zu essen  
 geben; ware dan kein anderes Fleisch  
 und anderes Holz vorhanden? Elias:  
 was ist dis für ein Übersiß? dieses Joch  
 und diser Pflug sollen verbleiben / damit  
 sie ferners dienen. Nein / sie sollen nicht  
 verbleiben. Wie da? O das war wohl  
 ein große Klugheit / spricht Abulensis!  
 wahr ist's / das Joch und Pflug hätten

verbleiben können / um ferners zu dienen  
 allein sie hätten auch dem Elias zur Hin-  
 dernus und Sorg gedienet. In wem:  
 sehet ihr nit / das er ein neues Leben an-  
 tratte? **GOTT** beruffte ihn zu einem  
 vollkommern und heiligen Wandel: er  
 fandte in seinem Vermögen jenes Joch und  
 jenen Pflug: und **GOTT** mit desto  
 größerer Vollkommenheit zu dienen / sagt  
 er von Stund an ab / seinem Vermögen /  
 welches ihn mit seiner Sorgfalt hätte  
 können abwendig machen: Hoc fecit  
 (Schreibt der große Abulensis) non quidem  
 tanquam non haberet alia ligna, sed quia  
 transibat ad Dominum, omnino volebat re-  
 nunciare saeculo. O Mutter Anna von  
 St. Antonio! O wie erkennet man den  
 Beruff **GOTT**es / und die Wille seines  
 Liechts / demselben nachzufolgen / in dier  
 Entäusserung von denen zeitlichen Gü-  
 tern! Beurlaube sich Eur Ehrwürd. in  
**GOTT**es Namen von denen Ihrigen/  
 verbrenne sie ihre Fahrnus / sage sie ab  
 ihrem zeitlichen Vermögen / dan dieses ist  
 das Mittel **GOTT** desto freyer ohne  
 Sorgen und Hindernussen zu dienen:  
 und dis ist auch das Mittel sich tauglich  
 zu machen zu der Vereinigung mit ihrem  
 Göttlichen Bräutigam **IESU** Christo  
 in dieser Vermählung / durch Nachfolg  
**MARIA** in der zeitlichen Armut / wor-  
 mit sie verdienet eine Braut und Mutter  
 ihres allerheiligsten Sohns zu seyn:

Ave: sine vā mundi: fuit enim  
 pauper.

**Vierter Absatz:**

**MARIA** Jungfräuliche Reingkeit / nachgeahmet von der Clo-  
 sterfrauen um sich mit **IESU** Christo zu  
 vermählen.

14. **D**as dritte/welches die neue Braut  
 zur Aufricht mit sich bringet /  
 ist eine dermassen reine Liebe ge-  
 gen **IESU** Christo ihrem  
 Bräutigam/das sie durch ein Gelibd als  
 ler anderer Liebe / welche ihrem Gespons  
**IESU** Christo nit gefällig / oder zu wiz-  
 der ist/ablaget / mit Umfassung der Ab-  
 tödtung / so ihr Namen andeutet / um  
 diese Reingkeit ohne Verletzung zu erhal-  
 ten: Anna, id est, affligens. Und ist dieses  
 nit eben das jenige / was **MARIA** an  
 dem Tag ihrer Verkündigung sie lehret?  
 sie ware allein / denen Augen der Men-  
 schen entzogen (spricht der heilige Ambro-  
 sius) also zwar / das ein Engel vonnöthen  
 ware / sie in ihrer Einsamkeit zu finden:  
 Abbt. l. 2. Sola in penetralibus, quam nemo vitorum  
 visent, solus Angelus reperit. **MARIA**  
 ware allein / nit nur dem Leib nach / sonder

noch mehr dem Willen nach / massen ihre  
 Jungfräuliche Reingkeit keine Gesell-  
 schafft in der Lieb zuliesse / dann dis ist  
 die Eigenschaft einer absonderlichen Lie-  
 be / spricht Richardus Victorinus: Singularis  
 amor confortem non recipit, socium non  
 admittit. Derowegen sprache sie zu dem  
 Engel/sie kenne keinen Mann/ weiln ihre  
 Jungfräuliche Reingkeit auch so gar die  
 Gestalten eines Manns nit zuliesse: Vi-  
 rum non cognosco. Sie wusse gar wohl /  
 das dieses die Bedingnus des Göttlichen  
 Gespons / welcher in ihr allerreimstes  
 Braut-Verklein kam / welcher / da er  
 ware/ihn zu erlösen Mensch worden (wie  
 der heilige Anselmus redt) das der Mensch  
 seine Lieb nicht zertheilen solle zwischen  
 dem / der ihn erlöset / und zwischen dem/  
 der ihm das Weesen gegeben / weiln er